

daher das Wappen und der Name des von dem ersten seines Stammes, Bohdal aus Rokitnik im Königgräzer Kreise, erbauten Gutes Wostroměř.

Paprochy im Ritterstande S. 298 erwähnt nur den Namen Wostromjřsky z Wostromjře; daß diese Familie mit der von uns besprochenen eine und dieselbe, geht einmal aus dem gleichen Wappen (rytjřské bradatice angj ruka drži), dann daraus hervor, daß er einige Mitglieder der Familie als im Tytulář (Titelbuch, dem böhmischen Staats-Kalender) auf 1589 verzeichnet aufführt, wo gleichwohl nur von Wostromjřsky z Rokitnik die Rede ist.

Hiernach und nach dem Jahrgange 1556 des Titelbuchs scheint es nun, daß in der zweiten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts sich der Besitz der Familie auf Wostroměř und Hradisko beschränkte, welche an der in der neuesten sächsischen Kriegsgeschichte wichtig gewordenen Straße von Jičín nach Hořic liegen und gegenwärtig zur fürstlich Trautmannsdorffischen Herrschaft Radim gehören. Diese mag in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts Johann W. mit Anna Dobřenska von Dobřenic vermählt, des Generals — wie man ehemals in Genealogicis zu sagen pflegte — „vorälterer Herr Vater von väterlicher Seite“ besessen haben. Sein Sohn, Hermann auf Wostroměř und dem nahe dabei gelegenen Sobžice war vermählt mit Anna Elisabeth, des Siegmund Rabenhaupt z Suché Tochter von Katharina Kuchelska z Nestsagow, aus welcher Ehe Johann stammte auf Mladejow und Skarišow, rechts der von Jičín nach Münchengrätz führenden Straße gelegen, welcher sich mit Katharina, des Johann Rašín von Riesenburg und der Salomena Waldstein Tochter vermählte. Nach Sommer⁴ sind diese Güter schon im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts in die Hände des Conrad von Hoděgow übergegangen. Johann W. wanderte nach der Schlacht am weißen Berge aus und ist vermuthlich mit dem

⁴ Das Königreich Böhmen. Prag 1834. Bunzlauer Kreis. S. 379.